

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschusses

Sitzungsdatum: Dienstag, den 02.03.2021
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:30 Uhr
Ort, Raum: in der neuen Stadthalle

Anwesend:

Vorsitzender

Moser, Johannes

Mitglieder

Arnold, Christian

Fritschi, Erika

Hoffmann, Conny

Höfler, Armin

Holl, Heiner

Lutz, Ines

ab 18:40 Uhr

Steiner, Gerhard

Sterk, Ingo

Waldschütz, Jürgen

Protokollführer

Freisleben, Peter

Verwaltung

Bezikofer, Heike

Distler, Matthias

Freisleben, Peter

Wolf, Caroline

Stärk, Patrick

bis 18:50 Uhr

Sonstige

Judith Maier-Hagen, Stadtbibliothek

Bärbel Oetken, Stadtbibliothek

Manfred Flegler

Zuhörer: 1

Pressevertreter: 2 (Südkurier + Hegaukurier)

1 Bestimmung der das Protokoll unterschreibenden Stadträte

Zur Unterzeichnung des Protokolls werden die Stadträte Ingo Sterk und Armin Höfler nach § 38 Abs. 2 GemO bestimmt.

2 Jahresbericht der Stadtbibliothek Engen 2020

Vorlage: 010-21

Frau Oetken und Frau Maier-Hagen stellen den Jahresbericht der Stadtbibliothek anhand einer Power-Point-Präsentation ausführlich vor, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist. Im Anschluss bedanken sich beide bei den ehrenamtlichen Helfern des Fördervereins, dem Gemeinderat, Bürgermeister Moser sowie den städtischen Kollegen.

Bürgermeister Moser gibt diesen Dank zurück. Er hebt besonders die gute Arbeit im vergangenen Jahr unter Pandemiebedingungen hervor. Er findet es erstaunlich, was man trotz der Einschränkungen für Angebote umgesetzt hat.

Stadtrat Christian Arnold schließt sich dem Dank an und zollt den beiden Mitarbeiterinnen ein großes Lob. Die Einrichtung sei extrem wichtig für die Stadt. Insbesondere hebt er die Zahl der Veranstaltungen hervor, die trotz Corona auf die Beine gestellt wurden.

Auch Stadträtin Conny Hoffmann drückt ihren Dank für das Engagement und die Aktivitäten der Stadtbibliothek aus.

Stadtrat Gerhard Steiner schließt sich den Dankesworten ebenfalls an. Die Stadtbibliothek habe die Zeit der Corona-Einschränkungen kreativ genutzt. Er wünscht der Einrichtung einen guten Neustart in 2021.

Stadtrat Jürgen Waldschütz äußert seine Einschätzung, dass die Nutzer der Bibliothek überwiegend weiblich sind. Er stellt die Frage, wie man mehr männliche Nutzer ansprechen könne. Frau Maier-Hagen bestätigt diese Einschätzung. Dies sei jedoch schon immer so gewesen. Es sei aber zu beobachten, dass Veranstaltungen wiederum mehr von Jungs besucht werden. Sie äußert die Vermutung, dass erwachsene Männer beruflich stärker engagiert sind und deshalb die Einrichtung im Vergleich weniger nutzen. Mit speziellen Zeitschriften wolle man jedoch auch mehr diese Zielgruppe ansprechen.

Bürgermeister Johannes Moser bestätigt die Beobachtung, das Lesen offensichtlich „weiblich“ sei. Er schließt sich dem Lob der Stadträte nochmals an. Es sei ein schwieriges Jahr gewesen und die Mitarbeiterinnen haben die Corona-Vorgaben geschickt für machbare Angebote genutzt. Sein Dank gilt auch den ehrenamtlichen Helfern.

Beschluss:

Der Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschuss nimmt den Jahresbericht zur Kenntnis.

3 Tätigkeitsbericht der Wirtschaftsförderung Engen 2019/2020

Vorlage: 026-21

Wirtschaftsförderer Freisleben trägt seinen Jahresbericht für die Jahre 2019 und 2020 anhand einer Power-Point-Präsentation vor, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Bürgermeister Moser lobt die Arbeit des Wirtschaftsförderers, auch im Hinblick auf dessen zur Verfügung stehenden Zeitanteil.

Stadtrat Steiner schließt sich dem Lob an und dankt Herrn Freisleben außerordentlich. Die Entwicklung in Engen sei in allen Belangen sehr positiv. In Anbetracht der verkauften und reservierten Gewerbeflächen möchte er wissen, wie Wirtschaftsförderer Freisleben die Notwendigkeit neuer Gewerbeflächen sieht. Herr Freisleben bestätigt, dass angesichts des hohen Nachfrage-

druckes und der nur sehr begrenzt verfügbaren Flächenpotenziale eine Erschließung neuer Flächen dringend notwendig ist. Die Anzahl der Ansiedlungsanfragen habe sich in den letzten Jahren enorm entwickelt – nicht nur in Engen, sondern auch in den umliegenden Gemeinden. Auch aktuell gebe es sehr viele Flächenanfragen, die im Vergleich zum Vorjahr nochmals etwa 20 % gestiegen sind.

Auch Stadtrat Jürgen Waldschütz schließt sich dem Dank an. Mit Bezug auf die hohe Zahl der Ansiedlungsanfragen möchte er wissen, ob diese Zahlen alle Anfragen, unabhängig vom nachhaltigen Interesse der Stadt, erfasst werden. Dies wurde von Wirtschaftsförderer Freisleben so bestätigt. Die Statistik enthalte alle Anfragen, die jedoch auch auf jeweils auf die Vergaberichtlinien geprüft und bearbeitet werden. Die hohe Zahl der Anfragen begründet Freisleben mit der hohen Attraktivität Engens und mit der allgemeinen Grundstückssituation in der Region. In Anbetracht der zu erwartenden Auswirkungen der Corona-Krise auf die ortsansässigen Betriebe möchte Stadtrat Waldschütz wissen, wie stark die Krise in Engen angekommen sei. Herr Freisleben bestätigt, dass Corona die Wirtschaft in Engen stark ausgebremst habe. Dies sei zum einen an den zurückgehenden Steuereinnahmen zu sehen. Es seien aber auch negative Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt zu befürchten. Einige Betriebe haben sich auch schon leider fast lautlos aus Engen verabschiedet. Er erwähnt das Reisebüro Reisezeit sowie das Sanitätshaus Blu. Stadtrat Jürgen Waldschütz bittet noch um Zusendung der Folie „Gewerbesteueraufkommen der Kommunen im Landkreis Konstanz“, die in Session noch nicht enthalten sei.

Stadtrat Armin Höfler stellt fest, dass große Flächenpotenziale reserviert sind und befürchtet, dass deshalb interessante Anfragen nicht berücksichtigt werden können. Er stellt die Frage, wie man diesem Umstand begegnet. Herr Freisleben bestätigt die Einschätzung, dass im Zusammenhang mit reservierten Flächen durchaus auch Interessenten abgewiesen werden. Er versichert aber, dass die Ernsthaftigkeit der Reservierungen regelmäßig geprüft werden und auch entsprechend der Vorgabe des Gemeinderates Optionsgebühren erhoben werden. Bei einem großen Teil der reservierten Flächen handelt es sich um größere Bauvorhaben, die erfahrungsgemäß eine längere Zeit in der Umsetzung benötigen. Oft gibt es Konzernstrukturen, die die Geschwindigkeit von Entscheidungsprozessen behindern.

Bürgermeister Moser berichtet, dass die Entwicklung von Gewerbeflächen zunehmend schwieriger werde. Die politischen Rahmenbedingungen sind hier eher ungünstig. Im Hinblick auf die Attraktivität der Engener Gewerbegebiete hebt er die gute Glasfaseranbindung und die unternehmerfreundliche Politik des Gemeinderates hervor.

Beschluss:

Der Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschuss nimmt den Jahresbericht zur Kenntnis.

4 Erlass der Gebühren für die Kinderbetreuung während der coronabedingten Schließung der Einrichtungen im Januar und Februar 2021 Vorlage: 030-21

Bürgermeister Moser verweist auf die Vorlage und führt kurz in das Thema ein.

Er weist darauf hin, dass das Land lediglich einer Erstattung von 80 % der Gebühren für die Zeit vom 11. Januar bis 22. Februar gewähre. Somit werden vom Land nicht die vollen Monate Januar und Februar berücksichtigt und die Erstattung beläuft sich damit – auf die vollen Monate betrachtet – nur auf 60 %.

Ohne weitere Aussprache beschließt fasst der Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschuss einstimmig folgenden

Beschluss:

1. Die Gebühren für eine Betreuung in Kinderbetreuungseinrichtungen werden für die Monate Januar und Februar 2021 aufgrund der coronabedingten Schließung erlassen. Der Erlass der Gebühren soll auch dann erfolgen, wenn eine mögliche Öffnung ab dem 22. Februar 2021 erfolgen könnte (Ausgleich Schließwoche im Dezember).
2. Die Gebühren für die Kernzeitenbetreuung an der Grundschule Engen werden für die Monate Januar und Februar 2021 aufgrund der coronabedingten Schließung erlassen. Der Erlass der Gebühren soll auch dann erfolgen, wenn eine mögliche Öffnung ab dem 22. Februar 2021 erfolgen könnte (Ausgleich Schließwoche im Dezember).
3. Die Mindereinnahmen die dem Waldorfkindergarten Engen durch eine dem städtischen Vorgehen entsprechende Rückerstattung bzw. Erlass der Elternbeiträge entstehen, werden von der Stadt Engen auf Antrag in Höhe von 80% übernommen. Sollte das Land Baden-Württemberg den Gebührenaufschlag in Höhe von 100% ausgleichen, werden die Mindereinnahmen mit 100% erstattet.

5 Kindergartenbedarfsplan - Belegungsentwicklung 2021-2022, zusätzlicher Platzbedarf

Vorlage: 039-21

Bürgermeister Moser verweist auf die Vorlage Nr. 039-21. Er erinnert, dass die Verwaltung bereits im November 2020 angekündigt habe, dass vermutlich ein weiterer Ausbau der Betreuungsplätze notwendig werden könnte und übergibt das Wort an Hauptamtsleiter Stärk.

Hauptamtsleiter Stärk bedankt sich zunächst beim Gemeinderat für die bisher getroffenen Entscheidungen, damit sich Familien in Engen wohl fühlen. Er berichtet über die Auswertungsergebnisse der Anmeldewoche und verweist insbesondere auf Seite 4 der Vorlage. Er sieht zwei Bereiche kritisch, und den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in Engen erfüllen zu können. Zum einen ergibt sich eine recht deutliche Überbelegung in den Betreuungseinrichtungen für über 3-jährige Kinder in der Betreuungsform VÖ. Es müssen in diesem Bereich Kinder auf andere Einrichtungen verwiesen werden. Im Ergebnis dieser Verlagerungen verzeichnen alle Einrichtungen eine Überbelegung. Der zweite kritische Bereich sei die Kleinkindbetreuung in der Betreuungsform VÖ. Wenn man hier nicht handeln würde, müsste eine volle Gruppe abgewiesen werden. Vor allem im Bereich der Kleinkindbetreuung sieht Stärk einen konkreten, kurzfristigen Handlungsbedarf. Er weist in diesem Zusammenhang auf freie Räumlichkeiten im 3. OG im Kinderhaus Sonnenuhr hin, die vormals von der berufsvorbereitenden Einrichtung BVE genutzt wurden und zurzeit leer stehen. Zum Ausbau dieser Räumlichkeiten sind erhebliche Investitionen notwendig. Hauptamtsleiter Stärk erwähnt in diesem Zusammenhang die hohe Auslastung des Bauamtes, die dieses Projekt jetzt zusätzlich schultern müssten. Er erwähnt auch, dass zu überlegen sei, ob weitere Flächenpotenziale im Kinderhaus Sonnenuhr gleich für eine normale Kindergartengruppe ausgebaut werden.

Bürgermeister Moser sieht in der Attraktivität Engens für Familien die logische Konsequenz, dass auch die Nachfrage nach Kinderbetreuungsplätzen steigt. Er informiert, dass die Investitionen für den Ausbau einer Krippengruppe bei rund 220.000 Euro liegt. Er bitte den Gemeinderat um grünes Licht, um dieses Projekt zügig voranzubringen.

Stadtrat Gerhard Steiner sieht den bedarfsgerechten Ausbau der Kinderbetreuung als wichtiges politisches Signal. Dieser Bereich gehört zu den obersten Zielsetzungen und es mache Sinn, diesen Schritt zu gehen.

Stadtrat Armin Höfler möchte wissen, ob baurechtliche Einschränkungen zu erwarten sind, da die neuen Räumlichkeiten sich im 3. OG des Gebäudes befinden. Stadtbaumeister Distler sieht

keine Hinderungsgründe. Ein besonderes Augenmerk müsse auf den Brandschutz gelegt werden.

Stadtrat Christian Arnold sieht die Umsetzung im Zusammenhang mit dem Rechtsanspruch als unumgänglich an. Er sieht aber vor allem Probleme in der Personalbeschaffung.

Hauptamtsleiter Stärk bestätigt die prekäre Situation bei der Personalrekrutierung von Erzieherinnen. Er ist aber zuversichtlich, geeignetes Personal für die Betreuung der Kinder zu finden.

Bürgermeister Moser bestätigt die schwierige Personalsituation in diesem Bereich und betont die Wichtigkeit, selbst auszubilden. Er weist auf den guten Personalschlüssel in Baden-Württemberg hin, der auf politischer Ebene auch hinterfragt werden müsse.

Stadträtin Conny Hoffmann erkundigt sich nach der aktuellen Personalsituation in den Bestandsgruppen. Hauptamtsleiter Stärk berichtet, dass es in zwei Einrichtungen ein Defizit von 1,5 Fachkräften gibt. Hier behilft man sich derzeit mit Nicht-Fachkräften.

Stadtrat Jürgen Waldschütz lobt die gute Kindergartenpolitik der Stadt Engen. Im Zusammenhang mit der zusätzlichen Baumaßnahme spricht er die Prioritätenliste an. Stadtbaumeister Distler bezeichnet eine Umsetzung aller geplanten Maßnahmen als schwierig. Die Baumaßnahme ist – auch wenn die Investitionssumme überschaubar sei – komplex. Es seien viele Gewerke beteiligt und die Ausschreibungsfristen müssen beachtet werden.

Bürgermeister Moser informiert, dass zunächst das Raumprogramm mit dem KVJS abgestimmt werde. Ferner erwähnt er, dass die freiwilligen Corona-Schnelltestungen in den Einrichtungen unterschiedlich wahrgenommen werden. Er berichtet auch, dass es eine hohe Nachfrage nach Impfungen gibt.

Beschluss:

1. Zur Deckung der benötigten Betreuungsplätze im Kleinkinderbereich wird in den Räumlichkeiten der Sonnenuhr, 3. OG in den ehemaligen Räumlichkeiten der BVE ein weitere Krippengruppe mit verlängerten Öffnungszeiten für 10 – 12 Kleinkinder eingerichtet.
2. Das Stadtbauamt erhält den Auftrag, die Baukosten für den Ausbau der vorhandenen Räumlichkeiten in eine Krippengruppe zu ermitteln. Der Ausbau der Krippengruppe ist vorrangig von Maßnahmen der Prioritätenliste durchzuführen.
3. Die erforderlichen Haushaltsmittel für den Ausbau einer zusätzlichen Krippengruppe sind von der Verwaltung zu ermitteln und genehmigen zu lassen.
4. Zur Deckung des Bedarfs an Personal für die zusätzliche Krippengruppe wird die Verwaltung beauftragt, die erforderlichen Stellen nach KiTaVo (1,75 FK) einzustellen.
5. Zur Deckung des Bedarfes an Betreuungsplätzen für Grundschulkindern (Hortbetreuung) wird der Hort vorübergehend um 2 Plätze überbelegt. Das für die Überbelegung erforderliche Personal ist zur Verfügung zu stellen. Die verbleibenden Anmeldungen sind an die Ganztageschule zu verweisen.

6 Beschlussfassung über die Erarbeitung einer Potentialanalyse des städtischen Haushalts **Vorlage: 029-21**

Bürgermeister Moser verweist auf die Vorlage Nr. 029-21. Er unterstreicht die Wichtigkeit dieser Maßnahme für die politische Entscheidungsfindung.

Stadtrat Heiner Holl möchte wissen, ob die Erstellung der Potenzialanalyse von den Mitarbeitern der Stadtverwaltung allein zu bewältigen oder ob eine externe Unterstützung angedacht sei.

Auch Stadtrat Ingo Sterk hinterfragt skeptisch, ob diese zusätzliche Arbeit von den Mitarbeitern der Verwaltung zu stemmen sei. Er verweist auf die hohe Belastung für das Personal. Ihm persönlich sei die Fertigstellung der Eröffnungsbilanz wichtiger als eine Potenzialanalyse.

Bürgermeister Moser bestätigt, dass die Potenzialanalyse ohne Hinzuziehung von Dritten erstellt werden soll. Er hält die Fertigstellung der Eröffnungsbilanz ebenfalls für wichtig, betont aber nochmals die Bedeutung der Potenzialanalyse. Diese sei unerlässlich, um fundierte Entscheidungen zu treffen. Hierzu müssen die Potenziale aufgezeigt werden. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung sei unsicher und man müsse sich für schwierige Zeiten wappnen.

Stadtrat Christian Arnold sieht dagegen die Eröffnungsbilanz als prioritär an. Er könne dem Beschlussvorschlag so nicht zustimmen.

Die stellvertretende Kämmerin, Caroline Wolf, führt aus, dass ihr die Eröffnungsbilanz ebenfalls wichtig sei. Sie sieht aber auch die Notwendigkeit, die Potenzialanalyse trotz personeller Belastung zum jetzigen Zeitpunkt umzusetzen. Sie weist darauf hin, dass Engen sehr von den Steuereinnahmen abhängig sei. Sie sieht die Gefahr, dass Einnahmen und Erträge zunehmend auseinanderdriften.

Stadtrat Jürgen Waldschütz schließt sich der Meinung der Verwaltung an. Wenn die Verwaltung hier einen dringenden Handlungsbedarf sieht, sollte man sich dem Vorschlag auch anschließen. Er empfindet die Potenzialanalyse als gute Idee.

Stadträtin Conny Hoffmann äußert, dass sich die SPD-Fraktion nicht gegen eine Potenzialanalyse sträube. Sie zeigt sich aber besorgt, welche Leistungen zum Schluss noch übrig bleiben und hofft, dass es wirtschaftlich wieder bergauf geht.

Caroline Wolf relativiert die Sorge. Es geht vor allem darum, Optimierungen herauszuarbeiten.

Stadtrat Armin Höfler regt eine externe Unterstützung an, um die personelle Belastung zu reduzieren. Er schlägt vor, zu diesem Thema beispielsweise eine Bachelorarbeit auszuschreiben.

Caroline Wolf erwidert, dass Externe die Strukturen nicht kennen und schlussendlich der Betreuungsaufwand höher sei, als wenn man die Aufgabe selbst erledigen würde.

Bürgermeister Moser ergänzt, dass man mit externer Unterstützung bei komplexen Projekten zurückliegend keine guten Erfahrungen gemacht habe und erinnert an die Einführung der Doppik.

Stadtrat Ingo Sterk bedankt sich für die Erläuterungen. Er möchte wissen, ob in der Vergangenheit schon eine Potenzialanalyse erstellt wurde. Außerdem stellt er die Frage, ob diese in einem gewissen Rhythmus wiederholt werden soll.

Bürgermeister Moser informiert, dass die letzte Analyse im Jahr 2002 oder 2003 durchgeführt wurde, aber im Zusammenhang mit der Einführung der Doppik ein Vergleich nicht möglich sei. Er sieht es als sinnvoll an, eine solche Analyse von Zeit zu Zeit zu wiederholen. Er sieht den Trend, dass Benchmarks auch in der Verwaltung an Bedeutung zunehmen werden.

Beschluss:

Der Verwaltungs-, Kultur und Sozialausschuss beauftragt die Verwaltung eine entsprechende Potentialanalyse zu erarbeiten.

7 Mitteilungen

7.1 Corona Schnelltest

Bürgermeister Moser berichtet, dass das Land den Kommunen angeboten habe, Testcenter für Corona-Schnelltests einzurichten. Hier könne dann ein erweiterter Personenkreis getestet werden. Diese Strukturen seien zunächst befristet bis 31.03.21. Details stehen noch nicht fest. Er informiert, dass morgen die Tests bestellt werden müssen. Im Laufe der Woche will er dann die Einrichtung eines Testcenters in Engen forcieren. Er weist daraufhin, dass das Land eventuell nicht alle Kosten hierfür ausgleichen wird. Er sieht diese Maßnahme aber als wichtig an, um die Wirtschaft anzukurbeln. Bürgermeister Moser informiert, dass die Testzungen bei den Erzieherinnen bisher keine Corona-Fälle ergeben haben, es aber im Landkreis zwei positive Fälle, die bislang symptomfrei waren, gegeben hat.

Stadträtin Ines Lutz berichtet, dass die Schnelltests von den Lehrern dankbar angenommen werden. Sie wäre froh, wenn die Stadt hier ein Angebot macht.

8 Anregungen und Anfragen

Es liegen keine Anregungen und Anfragen vor.

Unterzeichner/in:

Datum:

Johannes Moser
Bürgermeister

Peter Freisleben
Protokollführer

Ingo Sterk
Stadtrat

Armin Höfler
Stadtrat